

## **A N T R A G**

### **Interfraktionell**

Fraktion DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,  
SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis Freie Bürger

### **Gegenstand:**

Sanierung und Instandsetzung der Albertbrücke - Umsetzung der Vorzugsvariante IV b

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat bestätigt die weitere Umsetzung der Variante IV b (Bauablauf) zur Sanierung und Instandsetzung der Albertbrücke auf Basis des am 27. Mai 2013 vorgelegten Variantenvergleichs.

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, sich beim Freistaat Sachsen dafür einzusetzen, dass möglichst rasch der Bescheid zur Förderunschädlichkeit des Baubeginns vom Freistaat erteilt wird und alle darüber hinaus notwendigen Maßnahmen zu veranlassen, damit die Bauarbeiten wie geplant Anfang September 2013 beginnen können.

### **Beratungsfolge**

Stadtrat		öffentlich	beschließend
----------	--	------------	--------------

### **Begründung:**

Nach Verabschiedung des Stadtratsbeschlusses V0395/10 wurden im weiteren Planungsprozess umfangreiche Varianten zur Verkehrsführung während der Bauzeit erarbeitet und bewertet. Es erfolgte eine Abstimmung mit dem Umweltamt, dem Stadtplanungsamt, der Straßenverkehrsbehörde und den Dresdner Verkehrsbetrieben.

In der ausgewählten Variante kann die Straßenbahn bis auf kurze Sperrpausen immer im Zweirichtungsverkehr auf einem Gleis fahren. Da nur ein beschränkter Bauraum von 5,10 m zur Verfügung steht, bedeutet das eine Vollsperrung der Albertbrücke für den motorisierten Individualverkehr für neun Monate und einen Einrichtungsverkehr für elf Monate.

Die Benachteiligung des motorisierten Individualverkehrs kann zum Teil dadurch kompensiert werden, dass der Beginn der Sperrung Albertbrücke an die Verkehrsfreigabe des Verkehrszuges Waldschlösschenbrücke geknüpft wird. Die Umlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf den neu zur Verfügung stehenden Verkehrszug stellt eine vertretbare Alternative dar.

Die Vorzugsvariante wurde im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau am 15. September 2010 vorgestellt.

Die Albertbrücke ist dringend sanierungsbedürftig. Die Gehwege der Brücke sind nicht mehr belastbar und mussten daher bereits im Jahr 2010 abgesperrt werden. Eine weitere Verzögerung der Instandsetzungsarbeiten sowie eine längere Bauzeit und damit Belastung für die Dresdnerinnen und Dresdner, wie sie die Umplanung und Umsetzung einer neuen Variante bedeutet, kann nicht geduldet werden.

#### *Begründung Eilbedürftigkeit*

„Der Prüfbericht 2012 E vom 8. Januar 2013 attestiert der Albertbrücke die Zustandsnote 4 wegen Verkehrsgefährdung für die Bundeswasserstraße durch absturzgefährdete Bauteile aus Stirnwänden und Gesimsen. Die Zustandsnote 4 erfordert laut DIN 1076 und Ri-EBW-Prüf (rechtsverbindlich eingeführt mit ARS 12/2007 vom BMVBS) sofortige Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel oder Stilllegung des Verkehrsweges.

Als Sofortmaßnahme, die zum weiteren Betrieb der Brücke berechtigt, galt ab sofort die Ausschreibung der Bauleistung mit Baubeginn im September 2013 in Verbindung mit verstärkter Überwachung. Entfällt dieser als unverzügliche Sofortmaßnahme betrachtete Baubeginn, könnte im ungünstigsten Fall die Betriebserlaubnis für den weiteren Betrieb der Albertbrücke in Gefahr sein. Dies hätte eine Vollsperrung zur Folge.“ (siehe Landeshauptstadt Dresden, Büro der Oberbürgermeisterin: Fragen und Antworten zur Albertbrücke, am 27. Mai 2013 den Fraktionen zugestellt).

Die Angebote für die ausgeschriebenen Bauleistungen liegen mittlerweile der Stadtverwaltung vor und die Submission kann stattfinden. Wenn die Submission nicht zeitnah erfolgt, kann nicht mehr 2013 mit dem Bau begonnen werden. In der Folge drohen der Stadt zum einen Schadenersatzklagen der beteiligten Firmen, erhöhte Aufwendungen für zusätzliche Sicherungsmaßnahmen und ggf. die Vollsperrung der Albertbrücke aus Sicherheitsgründen Monate oder Jahre vor dem eigentlichen Sanierungsbeginn. Wenn die Bauarbeiten nicht im Herbst beginnen können, drohen darüber hinaus aus umweltrechtlichen und bauphysikalischen Gründen weitere erhebliche Verzögerungen, da wesentliche Arbeiten außerhalb ungünstiger Witterungsbedingungen stattfinden müssen. Dies alles würde der Landeshauptstadt zum Schaden gereichen.

André Schollbach  
Fraktion DIE LINKE

Thomas Löser  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Dr. Peter Lames  
SPD-Fraktion

Christoph Hille  
Fraktion Bündnis Freie Bürger